

Völkern siehe, läßt, abgesehen davon, daß es sich durch seine Sprache als ein Glied der indogermanischen Völkerfamilie ausweist, keine Beantwortung zu, und die Geschichte findet es mit seiner gesammten Eigenthümlichkeit auf dem Boden Griechenlands vor, ohne nur den Weg, auf welchem es dahin gelangt sei, nachweisen zu können. Griechenland aber ist der südliche zwischen dem ägäischen und dem jonischen Meere gelegene Abschnitt der großen südöstlichen Halbinsel Europas, welcher durch den von Westen her eindringenden Meerbusen von Corinth oder Lepanto wieder in zwei Theile, einen kontinentalen und die Halbinsel Peloponnes, zerlegt ist. Dazu haben, soweit die Geschichte zurückblicken kann, auch die in beiden Meeren gelegenen Inseln ihrer Bevölkerung nach gehört. Doch über diesen Bereich hinaus hat sich das Volk von dem Anfange seiner geschichtlichen Zeit nach allen Seiten durch Ansiedelungen, wie die Phönicier, verbreitet. So wurden die Ost- und Nordküste des ägäischen Meeres, die Küsten der Propontis und des Pontus, der zunächst an Aegypten stoßende Theil der Nordküste von Afrika, die Küsten von Cyprien, die Küsten von Süditalien und Sicilien und die Nordküste des westlichen Beckens des Mittelmeeres, theils dichter, theils zerstreuter, mit griechischen Niederlassungen besetzt. Doch hat nicht von jeher das Volk einen gemeinschaftlichen Namen gehabt. Den Namen Griechen hat es selbst sich nicht beigelegt, sondern die Römer haben ihm denselben nach einem ihnen zunächst wohnenden Stamme im nordwestlichsten Theile von Griechenland gegeben. Sein eigener Name, der jedoch ursprünglich auch nicht für das ganze Volk im Gebrauche war, ist Hellenen. Mitteltst dieses Namens setzten sie sich allen übrigen Völkern, die sie insgesammt Barbaren nannten, gegenüber und in dem Namen der Barbaren gesellte sich im Laufe der Zeit, je entschiedener den Griechen die Ueberlegenheit ihrer Bildung zum Bewußtsein kam, zu dem ursprünglichen Begriffe fremder Herkunft, Sprache und Religion auch der Begriff untergeordneter Anlagen des Gemüths und des Verstandes. Der Name der Hellenen bezeichnete aber auch die griechische Bevölkerung der geschichtlichen Zeit im Gegensatz zu den ihr auf ihrem Boden vorausgegangenen Bevölkerungen. Unter diesen vorhellenischen Bevölkerungen waren besonders die den Hellenen nah verwandten Pelasger weit verbreitet. Zu ihnen gehörten wahrscheinlich jenseits des ägäischen Meeres in Mysien die Teukrer und in Lydien die Mäoner und durch diese Annahme erklärt sich die Stärke der griechischen Bevölkerung an den Westküsten Kleinasiens, die sich aus den in hellenischer Zeit in diesen Gegenden gestifteten Niederlassungen nicht hinreichend würde erklären lassen. Auch in Macedonien und Italien begegnet man den Spuren der Pelasger. Es ist aber unbekannt, wann und unter welchen Umständen die Besitznahme der pelasgischen Länder durch die Hellenen und